

Studentische Entwürfe zeichnen ein erstes Bild der JVA Münster – im Jahr 2030!

Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm möchten wir Sie herzlich einladen, sich an der Umbau-Debatte zu beteiligen. Gemeinsam kann ein einzigartiger Ort entstehen, der weit über Münster als neuer Stern hinausstrahlt.

BEGLEITPROGRAMM

ERÖFFNUNG

So 3. September, 18 Uhr

Begrüßung: Martin Behet (Vorsitzender BDA Münster-Münsterland), Stefan Rethfeld (Vorsitzender Münster Modell e.V.), Dr. Steffen Skudelný (Vorstand Deutsche Stiftung Denkmalschutz)

TAG DES OFFENEN DENKMALS

So 10. September, geöffnet 14–18 Uhr

Führungen: 14.30 und 16.30 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Ba 9. | 16. | 23. | 30. September, jeweils 14.30 Uhr

VORTRÄGE

Do 14. September, 19 Uhr

A–Z Architekten: Carl Ferdinand Busse (1802–1868)
Lernen von Schinkel? Ein Gefängnisbau als Pionierbau – gestern und morgen, Vortrag: Stefan Rethfeld

Di 19. September, 19 Uhr

Zu Gast: Reiner Nagel (Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur), Neue Umbaukultur – Baukulturbericht 2022/23

Do 28. September, 19 Uhr

JVA Münster – wie weiter?
Finissage und Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion zur Zukunft des Areals



STADTHAUSGALERIE

Rathausinnenhof
Platz des Westfälischen Friedens
48143 Münster



Öffnungszeiten der Ausstellung

Mittwoch–Samstag 14–17 Uhr
und während des Begleitprogramms

Eintritt frei

www.bda-muenster.de
www.muenster-modell.de

Kontakt

bda-muenster@hehnpohl.de

Ausstellungskonzeption

Hanna Borgolte
Prof.:in Stephanie Stratmann

Die Fotografien von Ansgar Dlugos sind auch als Buch erschienen:

*Maria Look für die Justizvollzugsanstalt Münster (Hg.):
Leben auf Zeit – Alltag im Gefängnis, Fotografie Ansgar Dlugos,
Verlag Kettler, Bönen 2013*

*Eine Ausstellung des BDA Münster-Münsterland und Münster Modell e.V.
in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Technischen
Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der LWL-Denkmalpflege, Landschafts-
und Baukultur in Westfalen.*



JVA MÜNSTER Denkmal mit Potential



Titel: Stadtarchiv Münster, Sammlung Eugen Müller, 1923; Einleitung: JVA Münster, Ansicht Gartenstraße, Einfahrt mit dreiflügeliger Torsituation, 2010, Foto: LWL/H. Dülberg; Nebengebäude, 2022, Foto: Wilhelm Walterscheid

Ausstellung mit Studienentwürfen
und Begleitprogramm

3. – 30. September 2023
Stadthausgalerie Münster

Eröffnung: So 3. September, 18 Uhr

JVA MÜNSTER Denkmal mit Potential

Die Justizvollzugsanstalt zählt zu den bedeutenden Bauten des 19. Jahrhunderts in Münster. Sie wurde in den Jahren 1845–1853 nach Plänen des preußischen Architekten Carl Ferdinand Busse, einem Mitarbeiter des Baumeisters Karl Friedrich Schinkel, errichtet. Benachbarte Vorgängerbauten wie der Zwinger und das vorangegangene Zuchthaus von Johann Conrad



Schlaun wurden durch diese neuartige „Stadt vor der Stadt“ ersetzt. Von ihrem Vorbild in Pentonville bei London über-

nahm sie die sternförmige Form mit fünf Zellentrakten und einem Zentralgebäude als Panoptikum, aus dem jeder Flügel einzusehen ist. Der einstige Standort vor der Stadt hat sich längst in eine innerstädtische, zentrale Lage verwandelt.

Mit dem 2026/2027 geplanten Umzug in einen Neubau des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW am Stadtrand von Münster stellt sich die Frage einer qualitätvollen Umnutzung und Quartiersentwicklung.

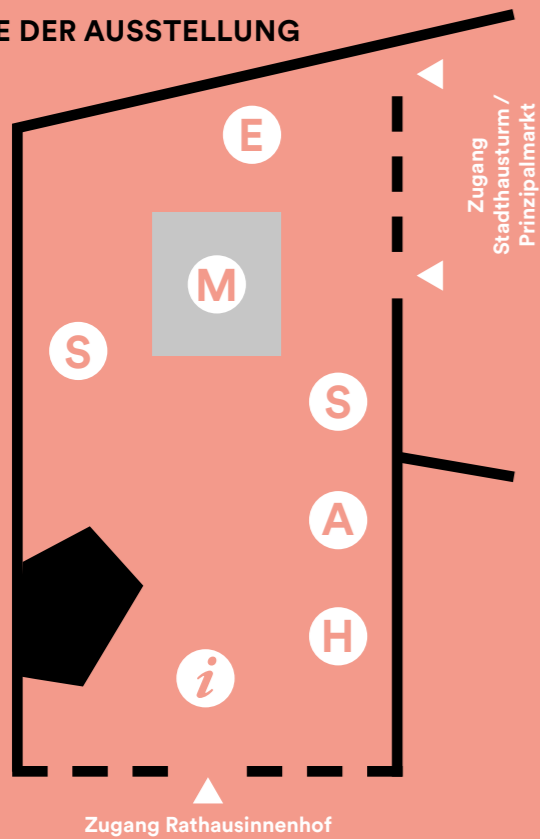


Seit 1984 steht die JVA aufgrund ihrer städtebaulichen, architektonischen und gesellschaftlichen Bedeutung unter Denkmalschutz. Sie ist kein Ort wie jeder andere, sondern ein unverwechselbares Denkmal mit Potential.

Die gleichnamige Ausstellung widmet diesem 170-jährigen Bauwerk daher erstmals eine besonders konzipierte Veranstaltung. Neben historischen Aspekten und Einblicken in einen Noch-Alltag werden vor allem Zukunftsfragen gestellt: Welche Formen von Wohnen, Arbeit, Bildung und Kultur werden hier künftig möglich sein?



ASPEKTE DER AUSSTELLUNG



M Münster Modell

Das Stadtmodell 1:500 veranschaulicht die zentrale Lage sowie die sternförmige Form der JVA an der Gartenstraße. Benachbart liegen Zwinger und Promenade.



Signifikant: JVA Münster im Stadtmodell.
Foto: Münster Modell

E Einblicke

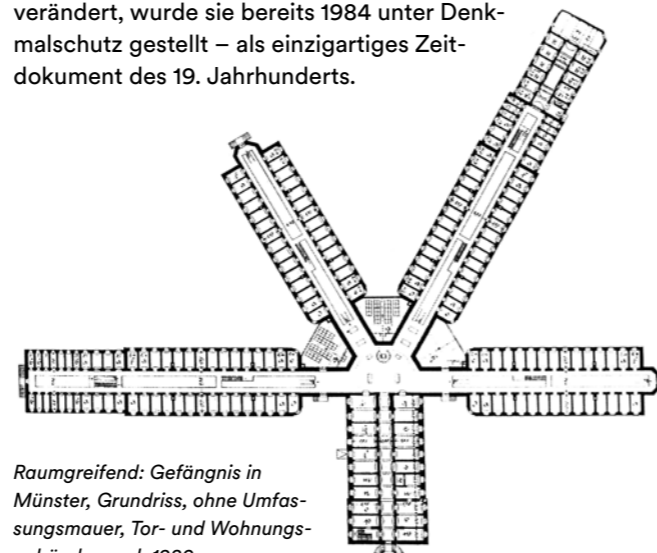
Aktuelle Außen- und Innenaufnahmen zeigen das Prinzip der Anlage: Strahlenförmige Zelltrakte mit Panoptikum zur Beobachtung der Insassen.



Zentral: Panoptisches System – Justizvollzugsanstalt Münster. Blick durch die Zentrale in Richtung Flügel IV, 2010. Foto: LWL/H. Dülberg

H Historie

Die JVA Münster zählt zu den ältesten Gefängnisbauten in Deutschland. Seit ihrem Erstbezug im Jahr 1853 kaum verändert, wurde sie bereits 1984 unter Denkmalschutz gestellt – als einzigartiges Zeitdokument des 19. Jahrhunderts.



Raumgreifend: Gefängnis in Münster, Grundriss, ohne Umfassungsmauer, Tor- und Wohngebäude, nach 1920.

A Alltag in der JVA

Bis heute wird die Anlage in Teilen genutzt. Der Fotograf Ansgar Dlugos hielt den Alltag in der JVA fotografisch fest – Leben auf Zeit.



Beengt: Einzelzelle (7,4 qm) mit Ausstattung, 2013. Foto: Ansgar Dlugos

S Studienentwürfe

Während Innenarchitekturstudierende der TH OWL im 3. Semester in einem Projekt verschiedene Entwurfsansätze zur Umnutzung der JVA entwickelten, wurde das Projekt im Rahmen der Bachelorarbeit von drei Architekturstudierenden weitergehend bearbeitet. In Zeichnungen und einem Modell werden diese Entwürfe dargestellt. Neue(s) Wohnen, Arbeiten, Bildung und Kultur im Jahr 2030?



Projekt JVA – SCHLIESST AUF, Innenarchitektur 3. Semester, Entwurf: Sina Klute, TH OWL, Prof.'in Iris Baum



JVA Münster NEU, Bachelorthesis 2022/2023, Entwurf: Hanna Borgolte, TH OWL, Prof.'in Stephanie Stratmann/Prof.'in Iris Baum



Umnutzung der JVA Münster, Bachelorthesis 2022/2023, Entwurf: Berfin Islak, TH OWL, Prof.'in Stephanie Stratmann/Sascha Walter



Aus JVA wird JVA, Bachelorthesis 2022/2023, Entwurf: Finja Markus, TH OWL, Prof.'in Stephanie Stratmann/Sascha Walter